

Kopf der Woche

Nadia Canderan Wormser

Für Kinderdorf in Israel zum Spezialitäten-Apéro einladen

Seit fünf Jahren präsidiert Nadia Canderan Wormser das Regionalkomitee Solothurn-Grenchen des Vereins Kiriya Yearim. Am 16. September veranstaltet sie mit ihrem Team im Kapuzinerkloster Solothurn unter dem Motto «Genuss und Kunst» einen Apéro riche mit israelischen Weinen und Spezialitäten, sowie einem Bilderverkauf. Der Erlös kommt vollumfänglich dem israelischen Kinderdorf Kiriya Yearim zugute.

Als 1973 ein grosser Anlass der linken Szene stattfand, rekrutierte der in der Gewerkschaft aktive Vater Nadia Canderan Wormser zum Einsatz an die Kasse. Eigentlich hatte die Zweiundzwanzigjährige andere Pläne. «Doch ich wusste, wenn ich nicht einspringe, kann ich den Ausgang mit dem Familienauto vergessen», lacht sie. Das Auto hat sie bekommen und die Liebe ihres Lebens noch dazu, begegnete sie doch ihrem Mann Daniel Wormser. Sohn einer bekannten jüdischen Solothurner Familie. Um eine interreligiöse Ehe zu schliessen, braucht es Entgegenkommen und Verständnis von beiden Partnern. «Für uns war klar, jeder bleibt der Religion und Tradition verhaftet, die das Aufwachsen und den Alltag geprägt haben», erinnert sie sich. Der Rabbiner von Bern unterstützte den Entscheid. Natürlich lernte Nadia Canderan Wormser durch die Familie Wormser die jüdische Gemeinde Solothurn kennen und schätzen. Ihre Schwiegermutter Lea Wormser gehörte mit Monette Levy zu den Gründungsmitgliedern des Kiriya Yearim Regionalkomitees. Doch die Frau mit dem musikalischen und

sozialen Wesen lernte ihre Schwiegertochter nicht mehr kennen, da sie früh starb. Als Monette Levy das Präsidium in jüngere Hände legen wollte, fragte sie spontan Nadia Canderan Wormser, ob sie sich für eines der Herzensprojekte ihrer Schwiegermutter engagieren möchte. «Wir sassen beim Coiffeur nebeneinander und Monette überraschte mich mit der Idee. Da ich frisch pensioniert war und meine Stelle bei der Jagd- und Fischereiverwaltung gerade aufgegeben hatte, traute ich mir die neue Aufgabe zu», erzählt sie. Die Reaktion von Ehemann Daniel kam postwendend: «Klar musst Du das machen.»

Traumatisierten Kindern helfen

Die tatkräftige, warmherzige und humorvolle Frau leitet nun seit 2011 das Regionalkomitee, welches dem Schweizerischen Verein Kinderdorf Kiriya Yearim angegliedert ist: «Das Schweizer Kinderdorf Kiriya Yearim und der gleichnamige Verein wurden 1951 von hilfsbereiten Schweizern aller Konfessionen gegründet, die sich bereits im Zweiten Weltkrieg für das Wohl von leidgeprüften Emigrantenkindern eingesetzt haben. Heute leben milieugeschädigte Kinder aus kulturell und sozial benachteiligten Familien im Kinderdorf in Israel, gehen zur Schule, werden gefördert und betreut.» Seit 2001 werden auch diverse Dialogprogramme von «Hand in Hand», dem Zentrum für jüdisch-arabische Erziehung in Israel, unterstützt. Das Zentrum bringt Araber und Juden zusammen mit dem Ziel, Frieden zu schaffen und das friedliche Nebeneinander zu ermöglichen. Am 16. September, ab 19.00 Uhr, organisiert Nadia Canderan Wormser und ihr Helferteam im Kapuzinerkloster Solothurn unter dem Slogan «Genuss und Kunst» einen Apéro riche mit israelischen Weinen und Spezialitäten; dessen Erlös vollumfänglich dem Kinderdorf zufließt. Genau so wie die Einnahmen aus dem Verkauf von Bildern, die dem Verein eigens zu diesem Zweck überlassen wurden. Wer den Anlass besuchen möchte, kann sich über Telefon 032 622 94 13 (wormser.canderan@gawret.ch) direkt anmelden. Zum Probieren warten so köstliche Dips wie Auberginenmus, Kichererbsen (Hummus) und weitere Spezialitäten aus dem Orient.

Silvia Rietz

Die ganz persönliche Frage

Was bietet «Genuss und Kunst» am 16. September den Besucherinnen und Besuchern?

Von den Mitgliedern des Vorstandes mit Liebe zubereitetes orientalisches Essen. Dazu gibt sehr gute israelische Weine, die auch zusätzlich gekauft werden können. Zudem besteht die Möglichkeit, schöne und interessante Bilder zu erwerben.

Der Reinerlös fliesst dem Kinderdorf Kiriya Yearim in Israel zu. Waren Sie einmal vor Ort?

Ja, ich habe das Kinderdorf Kiriya Yearim in Israel besucht. Für mich war es sehr beeindruckend mit welchem Engagement und mit welcher Zuneigung und Fürsorge die Verantwortlichen mit den nicht ganz pflegeleichten Kindern und Jugendlichen umgehen.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich bin gerne im Garten und pflege meine Blumen. Es gelingt mir nicht immer, der grüne Daumen verweigert sich manchmal. Mit Freunden ein feines Essen und ein gutes Glas Wein geniessen ist mir sehr wichtig. Bereichernd ist, mit Freunden eine kleinere und manchmal eine grössere Reise zu unternehmen. Das Wichtigste sind die Wochenenden, da sitzt die Familie zusammen, und das geniessen ich sehr.

Welches Buch lesen Sie gerade?

«Meine russische Grossmutter und ihr amerikanischer Staubsauger» von Meir Shalev.

Ein Highlight der letzten Tage?

Die Hochzeit meiner Nichte.

Was bedeutet für Sie Glück?

Glück bedeutet für mich in erster Linie Gesundheit und Zufriedenheit.

Who Is (s)he?

Vorname/Nachname:

Nadia Canderan Wormser

Geburtsdatum:

1. November 1951

Zivilstand/Kinder:

Verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Wohnort:

Solothurn

Beruf/Funktion:

Präsidentin des Vereins Kiriya Yearim

Komitee Solothurn-Grenchen

entweder – oder

Strand oder Berge?

Lieber Strand, Berge wenn nicht zu steil

Pop oder Klassik?

Verdi-Opern und Musik von

Bruce Springsteen

Theater oder Kino?

Theater

Kaffee oder Tee?

Ohne Kaffee ist der Tag unerträglich

Salat oder Suppe?

Im Sommer Salat und kalte Suppe,

im Winter heisse Suppe

Joggen oder Lesen?

Lesen mit Wonne

Party oder Fernsehabend?

Treffpunkt Küchentisch

Auto oder Zug?

Wenn möglich mit dem Zug



Nadia Canderan Wormser mit ihrem Mann Daniel Wormser im Garten beim Entspannen.

Das Präsidium des Regionalkomitees von Kiriya Yearim bedeutet viel Administratives.